

MARTIN LINTZEL

DIE ANFÄNGE DES DEUTSCHEN REICHES

DIE ANFÄNGE DES DEUTSCHEN REICHES

*Über den Vertrag von Verdun
und die Erhebung Arnulfs von Kärnten*

VON
MARTIN LINTZEL



MÜNCHEN UND BERLIN 1942
VERLAG VON R. OLDENBOURG

Druck von R. Oldenbourg, München
Printed in Germany

*Meinem Vater
zum fünfundsiebzigsten Geburtstag*

VORWORT

Die deutsche Geschichte des neunten Jahrhunderts ist von der Forschung jahrzehntelang nur wenig beachtet worden; seit den grundlegenden Werken von Dümmler und Mühlbacher hat man sich meistens nur im Vorübergehen mit ihr beschäftigt. Sozusagen im Schatten der glänzenden Epochen Karls des Großen und der Ottonen liegend, galt sie als wenig reizvoll und als wenig ergiebig. Tatsächlich war das ein ungerechtes Verdikt, und in der letzten Zeit ist sie mit Recht mehr in den Vordergrund des Interesses gezogen worden. Dabei ist es vor allem das Problem der Entstehung des Deutschen Reiches, seiner Herauslösung aus dem Karolingerreich, seiner ersten staatlichen Struktur und Entwicklung, das Beachtung fand. In einigen Aufsätzen haben sich Steinbach, Klebel, Zatschek, Schlesinger u. a., in seinem Buch über Königtum und Stämme in der Werdezeit des Deutschen Reiches hat sich Tellenbach mit wichtigen Seiten dieses Problems beschäftigt. Im ganzen behandelt wurde es dann im vorigen Jahre in Zatscheks Buch: „Wie das erste Reich der Deutschen entstand“ (dessen Fragestellung freilich nicht ganz so umfassend ist, wie sein Titel zu verheißen scheint) und in Tellenbachs Buch: „Die Entstehung des Deutschen Reiches“.

Die kleine Schrift, die ich hier veröffentliche, befaßt sich mit dem gleichen Problem. Sie kommt in vieler Hinsicht zu anderen Ergebnissen als Zatscheks und Tellenbachs Bücher und nähert sich wieder Anschauungen, wie sie ähnlich schon von Waitz, gelegentlich auch von Ranke und in der bekannten Sybel-Fickerschen Kontroverse vertreten worden sind. Wenn heute die Begründungen auch vielfach anders aussehen müssen, als sie vor hundert oder vor achtzig Jahren aussahen, so scheinen mir jene älteren Anschauungen von der jüngsten Forschung doch zu Un-

recht beiseite geschoben, und die neuesten Ergebnisse scheinen mir nicht durchweg die richtigsten zu sein. Gerade deshalb möchte ich aber betonen, daß meine Schrift ihr Dasein nicht polemischen Bedürfnissen verdankt. Sie ist aus meiner Beschäftigung mit der Geschichte des sächsischen Stammes und mit der deutschen Kaiserpolitik im frühen Mittelalter entstanden, und sie war vor dem Erscheinen von Tellenbachs und Zatscheks Büchern geplant. Freilich hatte ich ursprünglich vor, ein umfassenderes und weiter ausholendes Buch zu schreiben. Darauf habe ich nach dem Erscheinen jener Werke verzichtet. Ich habe mich kürzer gefaßt und dabei in erster Linie die beiden Ereignisse besprochen, die mir die wichtigsten Etappen in der Entstehung des Deutschen Reiches zu sein scheinen, die aber in der jüngsten Literatur etwas zu kurz gekommen sein dürften: den Vertrag von Verdun und die Erhebung Arnulfs von Kärnten. Im übrigen habe ich nicht die Absicht, mein Thema zu erschöpfen und alle Gesichtspunkte und Fragen, die direkt und indirekt mit ihm zusammenhängen, in ihrer ganzen Breite und Tiefe zu erledigen. Es hätte sich viel erweitern und mehr ausführen, die Beispiele, die ich gebe, hätten sich vermehren lassen. Aber wenn ich Vollständigkeit erstrebt hätte, so hätte ich eine Geschichte des neunten Jahrhunderts schreiben müssen.

Meine Schrift war so gut wie abgeschlossen, als der Aufsatz von Schlesinger über Kaiser Arnulf und die Entstehung des deutschen Staates und Volkes im 163. Band der Historischen Zeitschrift erschien; doch habe ich ihn noch benutzen können. Ich stimme mit Schlesingers Auffassung in vielem überein, und seine Ausführungen haben dem dritten Kapitel meines Buches einige Gesichtspunkte vorweggenommen. Trotzdem habe ich dieses Kapitel nicht gekürzt, da unsere Beweisführung ziemlich verschiedene Wege geht und wir im übrigen in der Grundauffassung über Arnulf auch wieder voneinander abweichen. Eine Dissertation meines Schülers W. Heßler über die Anfänge des deutschen Nationalbewußtseins in der ostfränkischen Geschichtsschreibung des neunten Jahrhunderts, die hoffentlich bald gedruckt werden kann, ist mir vielfach von Nutzen gewesen.

Auf ausführliche Anmerkungen habe ich nach langem Schwanken verzichtet, da sie mir bei dem Charakter des kleinen Buches nicht unbedingt notwendig zu sein schienen. Statt dessen habe ich mich damit begnügt, an ganz wenigen Stellen zur Verdeutlichung des Gesagten einige kurze Hinweise auf die Literatur zu geben und einige Bemerkungen über abweichende Ansichten zu machen. Die Quellen habe ich nirgends zitiert; mit Hilfe der Dümmlerschen Jahrbücher und der Böhmer-Mühlbacherschen Regesten wird man sich im allgemeinen leicht über sie informieren können.

*

Dieses Vorwort ist im vorigen Sommer, das Buch selbst ist bereits im vorigen Frühjahr geschrieben. Daß sich die Drucklegung bis jetzt verzögert hat, lag an den bekannten Schwierigkeiten der Papierbeschaffung, für deren schließliche Überwindung ich dem Verlag und den beteiligten Stellen zu Dank verpflichtet bin.

Halle a. S., Dezember 1941

M. L.

INHALT

	Seite
VORWORT	7
EINLEITUNG	11
I. KAPITEL: DER VERTRAG VON VERDUN, SEINE VORAUS- SETZUNGEN UND SEIN ZUSTANDEKOMMEN	17
1. Die deutschen Stämme	17
2. Das karolingische Universalreich	23
3. Das deutsche Volk	27
4. Die deutschen Stämme und das Zustandekommen des Vertrags von Verdun	37
II. KAPITEL: DIE FESTIGUNG DES OSTFRÄNKISCHEN REICHSGEDANKENS VOM VERTRAG VON VERDUN BIS ZUM STURZ KARLS III.	53
1. Das ostfränkische Reich und die Stämme	53
2. Das ostfränkische Reich und das Universalreich	61
III. KAPITEL: DIE ERHEBUNG ARNULFS VON KÄRNTEN UND DIE ENTSTEHUNG DES DEUTSCHEN REICHES	72
1. Die deutschen Stämme und die Erhebung Arnulfs	72
2. Die Trennung der deutschen Stämme vom Universalreich	77
3. Die spätere Politik Arnulfs in ihrem Verhältnis zum Universalreich	86
4. Die Entstehung des Deutschen Reiches im Jahre 887	88
ANMERKUNGEN	92